

**Zeitschrift:** Mittex : die Fachzeitschrift für textile Garn- und Flächenherstellung im deutschsprachigen Europa

**Herausgeber:** Schweizerische Vereinigung von Textilfachleuten

**Band:** 82 (1975)

**Heft:** 11

  

**Rubrik:** Marktbericht

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 25.04.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Splitter

### DOB-Tendenzfarben Frühjahr/Sommer 1977

Die Farbkarte der Viscosuisse AG, Emmenbrücke, ein Feuerwerk von fröhlichen, frischen und sonnigen Farben macht uns den Sommer 1977 schmackhaft.

Sie besteht aus fünf Farbgruppen. Die einzelnen Farbgruppen sind in Faux-Camaieu-Abstufungen gehalten. Wichtig wird vor allem die Gelb-, Blau- und Rotgruppe sein. Die Off-White/Braun-Skala kann noch durch ein Camel erweitert werden.

Als Effektfarben werden Pink und Apfelgrün eingesetzt. Daneben werden auch Weiss, Marine und Schwarz von Bedeutung sein. Weiss wird vor allem als Druck-Fond Verwendung finden. Sämtliche Farben sind miteinander kombinierbar und unterstützen den Trend zu kontrastierenden Farbkombinationen. Man kombiniert Farbe zu Farbe.

### Dref-System in Oesterreich entwickelt

Der Linzer Textilmaschinenfabrik Dr. Ernst Fehrer ist es nach langjähriger Entwicklungsarbeit zusammen mit dem Internationalen Woll-Sekretariat gelungen, einen Durchbruch auf dem Gebiet der Verspinnung langstapiger Wollfasern zu erzielen.

Mittels des neuen Dref-Spinnverfahrens, das derzeit unter normalen Produktionsverhältnissen getestet wird und voraussichtlich im nächsten Jahr in Serie gehen soll, ist es möglich, Wollgrobgarne mit dreimal so hoher Geschwindigkeit zu verspinnen als mit den derzeit am Markt befindlichen Spinnmaschinen. Die mit den von Dr. Fehrer entwickelten Maschinen wesentlich wirtschaftlicher versponnenen Garne werden hauptsächlich in der Heimtextilien-, Teppich- und Möbelstoffproduktion Verwendung finden.

Die im Textilmaschinenbau weltweit renommierte Firma Dr. Ernst Fehrer wurde mit acht Mitarbeitern 1953 gegründet und zählt heute 500 Beschäftigte. 80 % des Jahresumsatzes von 250 Mio Schilling werden im Export erzielt.

### Weltweite Wollforschung mit ungezählten Ergebnissen

Schafzucht, nicht nur zur Woll- und Fleischproduktion, sondern als brauchbare und dazu noch kostengünstige Landschaftspflege: Diese Erkenntnis wurde den rund 500 aus aller Welt zur 5. Internationalen Wollforschungskonferenz in Aachen im September erschienenen Wissenschaftlern vermittelt.

Ob sie ebenfalls zu den ungezählten Ergebnissen der weltweiten Wollforschung zählt, die bisher noch nicht ausreichend genutzt werden, blieb ungeklärt. Nicht den Konservatismus in der Landschaftspflege beklagte Dr. M. Lipson, Leiter der Textilforschung in der australischen Commonwealth Scientific and Industrial Research Organization (CSIRO), sondern die «offensichtliche Lücke», die zwischen dem Stand der wissenschaftlichen Wollforschung und der Anwendungsbreite der Forschungsergebnisse in der Wolle verarbeitenden Industrie klafft.

## Marktbericht

### Rohbaumwolle

Der Unruhe-Herd Nordafrikas dürfte eher ein Ablenkungsmanöver sein. In Tat und Wahrheit verlagern sich jedoch die wichtigsten Entscheidungen immer mehr nach dem Osten.

Im Vergleich zu unserem letzten Bericht stellt sich der «New Yorker Baumwollterminmarkt» wie folgt (in Millionen Ballen):

	1973/74	1974/75	1975/76*
Uebertrag: 1. August	23,7	25,0	29,7*
Produktion:			
USA	13,3**	11,5**	9,4**
Andere Länder	27,4	28,4	25,8*
Kommunistische Länder	22,0	23,1	23,3*
Weltangebot	86,4	88,0	88,2*
Weltverbrauch	61,4	58,3	
Uebertrag	25,0	29,7	

\* Schätzung

\*\* laufende Ballen

In langstapiger Baumwolle dürfte die Produktion Aegyptens in der Saison 1975/76 erneut zurückgehen, schätzungsweise gegenüber dem Vorjahr um rund 10 %. Auch im Sudan wird mit einem Rückgang von ca. 4 % im Vergleich zur letzten Saison gerechnet, wobei vor allem die Langstapel-Flocke betroffen wird. Perus Produktion ist bekanntlich ohne wesentlichen Einfluss.

Die Kunststoffe haben sich in letzter Zeit derart verbreitet, dass sich dies auf die Preise am Baumwollmarkt auswirken dürfte. Unter dem Einfluss der politischen Ereignisse werden diese Verhältnisse noch gefördert, und eine Aenderung ist nicht vor auszusehen, sofern nicht unerwartet politische Vorkommnisse, zu denen auch die Währungen gehören, plötzlich in Erscheinung kommen.

P. H. Müller, 8023 Zürich

### Wolle

Zu Beginn des Berichtsmonates traten Russland und Japan auf den Wollmärkten in Australien, Neuseeland und in Südafrika verstärkt in Erscheinung, was zu Preiserhöhungen führte. Verbraucher und Produzenten vertraten jedoch die Auffassung, dass sich das Preisniveau noch in vernünftigen Rahmen bewege.

Nach Berichten aus Sydney und Melbourne sieht die Australian Wool Corporation (AWC) mit Sorgen dem Tag entgegen, an dem die budgetierten 80 Mio australischen Dollar, die die Regierung zum Zwecke von Stützungskäufen eingesetzt hat, aufgebraucht sind. Das Finanz-

ministerium hat bisher, nach Äusserungen aus Fachkreisen, noch keine Anstalten getroffen, allenfalls einen weiteren Kredit zur Verfügung zu stellen. Es wird jedoch nicht daran gezweifelt, dass der Garantiepreis aus politischen Gründen bis im Juli 1976 bei 250 Cents je kg gehalten wird. Es darf allerdings auch nicht übersehen werden, dass sich die Lagerbestände heute bereits auf 1,7 Mio Ballen beziffern, im Vergleich zu etwa 1 Mio Ballen im Rekordjahr 1971/72.

In Adelaide begannen die Auktionen mit allgemein unveränderten Preisen. Es herrschte reger Käuferwettbewerb. Als Hauptkäufer betätigte sich die AWC mit weiterer Stütze aus Japan, Ost- und Westeuropa. Das Angebot von 20 871 Ballen ging zu 54 % an den Handel und zu 42 % an die AWC.

Die Preise gestalteten sich in Dunedin fest. Die meisten Kreuzzuchtnotierungen blieben unverändert. Skritings, Oddments und Crutchings notierten um 2,5 bis 5 % höher. Merinovliese konnten sich knapp behaupten, während Halbzuchten und Skritings keine Abweichungen zeigten. Die Hauptkäufer kamen aus Westeuropa und einheimischen Verarbeitern mit Unterstützung aus Japan und Osteuropa. Das Angebot von 24 048 Ballen war um 2000 Ballen grösser als vorgesehen. Die neuseeländische Wollkörperschaft übernahm 16 % der Offerte.

Auch in Durban konnte man eine feste Preisgestaltung feststellen. Von den 3202 angebotenen Ballen konnten 98 % geräumt werden. Darin enthalten waren 2456 Ballen Merinowollen, die sich aus 58 % langen, 26 % mittleren und 6 % kurzen Wollen und 10 % Locken zusammensetzten. Die restliche Offerte bestand aus 361 Ballen Kreuzzuchten sowie 385 Ballen grober und verfärbter Wolle.

Die Preise für Vlieswollen stellten sich in East London geringfügig höher als in Port Elizabeth. Aussortierungen zogen um 2,5 % an. Um die gute Auswahl von insgesamt 9517 Ballen entwickelte sich ein sehr guter Käuferwettbewerb, so dass 95 % des Angebots geräumt wurden. Auf Merino entfielen 8938 Ballen, die sich aus 72 % langen, 14 % mittleren und 4 % kurzen Fasern und 10 % Locken zusammensetzten. Das Angebot bestand weiter aus 181 Ballen Kreuzzuchten, 223 Ballen groben und verfärbten Wollen sowie 175 Ballen Transkei-Wollen.

Die Notierungen für Vlieswollen besserer Beschaffenheit blieben in Fremantle fest. Sehr fest tendierten Vliese von durchschnittlicher Qualität, ebenso Skritings und Streichgarntypen. Japan trat als Hauptkäufer in den Vordergrund, mit Unterstützung aus West- und Osteuropa. Von einem Angebot von 17 484 Ballen übernahm der Handel 58 % und die AWC 38,5 %.

Langfasrige und mittlere Typen notierten in Kapstadt gegenüber der vorangegangenen Versteigerung etwas niedriger bzw. unverändert. Von den 7161 angebotenen Ballen wurden 84 % verkauft.

Auch in Melbourne blieben die Preise unverändert. Von 13 643 Ballen wurden 69 % nach Osteuropa und Japan verkauft. 28 % nahm die Wollkommission ab.

In Port Elizabeth konnten sich die Preise leicht erhöhen. Es entwickelte sich hier ein sehr guter Käuferwettbewerb um das Angebot von 6420 Ballen. Es konnten 98 % abgesetzt werden. Die sehr gute Auswahl an Merinowollen belief sich auf 5989 Ballen und setzte sich aus 65 % langen, 21 % mittleren und 6 % kurzen Wollen sowie 8 % Locken zusammen. Die übrigen Offerten bestanden aus 192 Ballen Kreuzzuchten sowie 239 Ballen grober und verfärbter Wollen. Von den 2406 Ballen Karakulwollen wechselten lediglich 3 % den Besitzer.

In Sydney blieben die Preise fest. Von 14 651 angebotenen Ballen wurden 69 % nach Japan, Ost- und Westeuropa verkauft, 31 % übernahm die Wollkommission.

	17. 9. 1975	15. 10. 1975
Bradford in Cents je kg		
Merino 70"Ø	202	200
Bradford in Cents je kg		
Crossbreds 58"Ø	139	139
Roubaix: Kammzug-		
Notierungen in bfr. je kg	17.30	17.55
London in Cents je kg		
64er Bradford B.-Kammzug	157—159	161—165

UCP, 8047 Zürich

## Literatur

**Textilien** — Katalog der Sammlung des Schweizerischen Landesmuseums Zürich (ausgewählte Stücke) — Jenny Schneider — 252 Seiten, 165 Illustrationen, davon 29 vierfarbig, Format 21,3×28,4 cm, Leinen, Fr. 60.— — Verlag Berichthaus, Zürich, 1975 — Zu beziehen bei der Buchdruckerei Lienberger AG, Postfach 1001, 8022 Zürich.

In der Reihe der Kataloge, die über das Sammlungsgut des Schweizerischen Landesmuseums veröffentlicht werden, bietet der vorliegende Band eine sorgfältige wissenschaftliche Auswahl aus den reichen Beständen der Textil- und Kostümsammlung, die als Ganzes zu umfangreich wäre, um vollständig publiziert zu werden.

Es handelt sich somit hier um einen repräsentativen Querschnitt durch die verschiedenen Techniken, welche zum Schmuck und zur Verarbeitung von textilem Gebrauchs- und Luxusgut angewendet wurden. Diese Uebersicht über Wirkereien, Gewebe, Stickereien, Stoffdruck, Stricken, Häkeln, Flechten und Klöppeln geht von besonders qualitätvollen und charakteristischen Stücken als den Vertretern der verschiedenen Arbeitsverfahren aus, wobei, dem Schwergewicht der Sammlung entsprechend, auch bei dieser Auswahl die vielfältigen Stickereien besonders berücksichtigt worden sind.

Neben den für unser Land typischen Objekten sind absichtlich auch solche internationaler Prägung abgebildet, um damit die allseitigen kulturellen Wechselwirkungen zu betonen: Vieles wurde importiert oder nach einer ausserhalb der Schweiz erfundenen Technik bei uns hergestellt. Der Einfluss der uns umgebenden Nachbarländer war immer von grosser Bedeutung, und nur da, wo die schweizerische Herkunft durch Wappendarstellungen oder andere Angaben eindeutig wird, ist die Zuschreibung gesichert. — Stilistische Vergleiche bilden im Hinblick auf die Kleinheit unseres Landes nur eine sekundäre Hilfe.

Die verschiedenen technischen Verfahren sind in einzelnen Kapiteln dargestellt, denen ein allgemeiner, zusammenfassender Text vorangeht; jedes der abgebildeten Stücke, die innerhalb der Sachgebiete chronologisch angeordnet sind, ist mit ausführlichen katalogmässigen Erläuterungen versehen.